

# statistik.aktuell

## Frankfurter Arbeitsmarkt – Ausländische Arbeitskräfte für spezialisierte Berufe besonders gefragt

Der anhaltende Aufschwung der deutschen Wirtschaft führt zu einer großen Bereitschaft der Unternehmen, Arbeitskräfte einzustellen. Er geht dementsprechend mit steigenden Beschäftigungszahlen sowie kontinuierlich sinkender Arbeitslosigkeit einher. Diese Entwicklung führt in einzelnen Berufen und Regionen zu einem zunehmenden Mangel an Arbeitskräften.

### Wirtschaftsaufschwung und Fachkräftebedarf

In der Stadt Frankfurt am Main treten in einigen Berufen bereits Fachkräfteengpässe auf. Einstellungen von Fachkräften aus dem Ausland sind eine Möglichkeit, diesem Mangel entgegenzuwirken.

Am 1. März 2020 trat das Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft, das zum Ziel hat, den Arbeitsmarktzugang für qualifizierte Personen aus Drittstaaten<sup>1</sup> zu erleichtern. Das Gesetz zielt in erster Linie auf die Einwanderung von Hochschulabsolventinnen und -absolventen sowie Beschäftigten mit einer qualifizierten Berufsausbildung ab.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie sich die Situation von Drittstaatsangehörigen auf dem Frankfurter Arbeitsmarkt darstellt und wo etwaige Fachkräftebedarfe vorliegen.

### Rund elf Prozent aller Beschäftigten sind Drittstaatsangehörige

In Frankfurt am Main arbeiteten am 1. März 2019 insgesamt 126 079 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Ausländerinnen und Ausländer. Dies

entspricht einem Anteil von 21 Prozent an allen Beschäftigten. 64 345, mehr als die Hälfte stammen aus Drittstaaten, 61 194 aus der Europäischen Union.

Die Zahl der beschäftigten Ausländerinnen und Ausländer stieg in den vergangenen zehn Jahren um 74,1 Prozent. Während der Beschäftigungszuwachs von Staatsangehörigen aus Drittstaaten bei 57,9 Prozent lag, arbeiteten 2019 im Vergleich zu 2009 nahezu doppelt so viele Beschäftigte aus der Europäischen Union in Frankfurt.

Dies zeigt zum einen: Der Frankfurter Arbeitsmarkt ist auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen. Zum anderen ist die Zuwanderung von Arbeitskräften aus der Europäischen Union stärker gestiegen als die Zuwanderung aus Drittstaaten.

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2009 und 2019

Staatsangehörigkeit	2009		2019		Veränderung in %
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	
Deutschland	420 032	85,3	474 286	79,0	12,9
Ausland	72 437	14,7	126 079	21,0	74,1
EU	31 270	6,3	61 194	10,2	95,7
Drittstaaten	40 756	8,3	64 345	10,7	57,9
ohne Angabe/ unbekannt	411	0,1	540	0,1	31,4
<b>insgesamt</b>	<b>492 469</b>	<b>100,0</b>	<b>600 365</b>	<b>100,0</b>	<b>21,9</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 31. März.

<sup>1</sup> Nach der Definition der Bundesagentur für Arbeit sind Drittstaaten alle Länder außerhalb der Europäischen Union und ohne Island, Lichtenstein, Norwegen und die Schweiz.

## Starker Zuwachs bei Staatsangehörigen aus Indien, Afghanistan und Serbien

Unter den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Drittstaatsangehörigen waren 120 Nationalitäten vertreten. Die weitaus größte Gruppe besaß die türkische Staatsangehörigkeit (24,3 %), gefolgt von serbischen (6,9 %) und indischen (6,3 %) Staatsbürgern.

Anhand der ab 2014 verfügbaren Daten zeigt sich, dass von 2014 bis 2019 die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Drittstaatsangehörigen um 18 844 gewachsen ist. Die 15 Gruppen mit den höchsten Steigerungen repräsentieren rund 70 Prozent des Gesamtzuwachses. Die Beschäftigten mit einer indischen (+1 967), afghanischen (+1 781) oder serbischen (+1 631) Staatsangehörigkeit verzeichneten das größte Wachstum.

Zwei der drei Gruppen mit dem größten Zuwachs, die indischen und serbischen Beschäftigten, gehören zu den am stärksten vertretenen Nationalitäten auf dem Frankfurter Arbeitsmarkt. Dies lässt vermuten, dass auch soziale Aspekte wie individuelle Netzwerke eine zentrale Funktion bei Migrationsentscheidungen spielen.

## Beschäftigung im Dienstleistungssektor dominiert

Der überwiegende Teil der Drittstaatsangehörigen arbeitete im Dienstleistungssektor. Insbesondere in

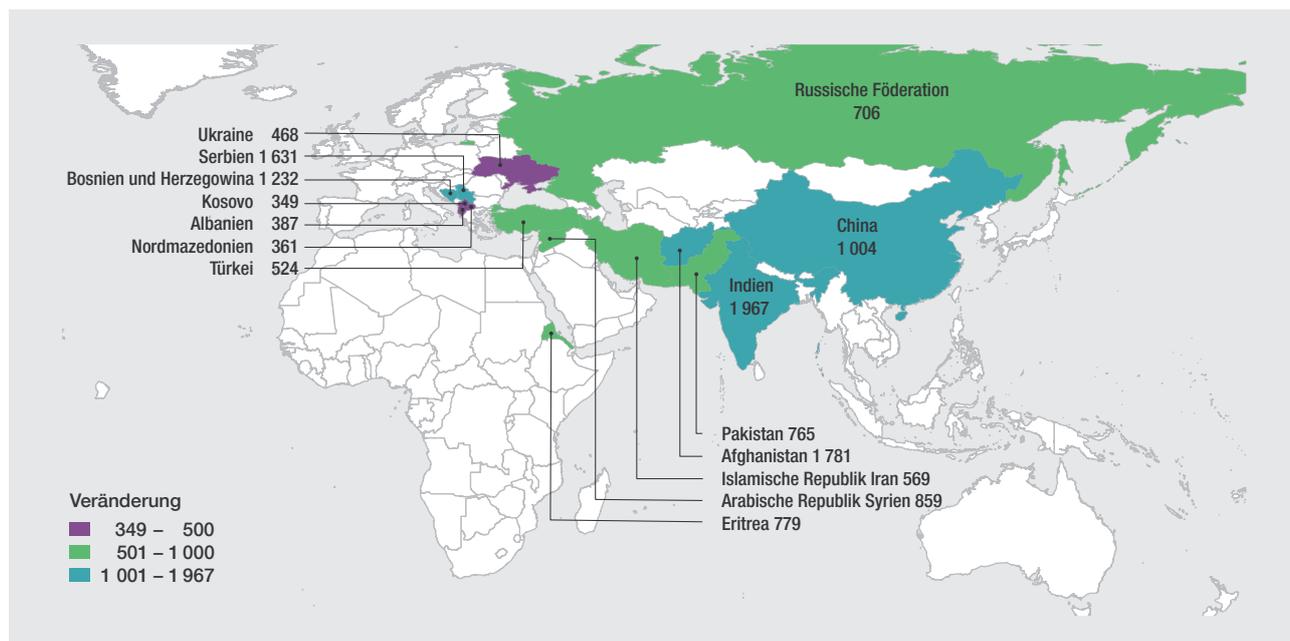
den Reinigungsberufen, den Berufen in Lebensmittelherstellung und -verarbeitung, Berufen in Verkehr und Logistik und Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen war diese Gruppe deutlich überrepräsentiert.

Auffällig ist die Tatsache, dass Ausländerinnen und Ausländer aus Drittstaaten insbesondere in Berufshauptgruppen überrepräsentiert sind, in denen das Median-Einkommen<sup>2</sup> deutlich unterhalb des Gesamtdurchschnitts von 4 307 Euro Bruttomonatsentgelt lag. Unterrepräsentiert waren Drittstaatsangehörige in Berufshauptgruppen mit überdurchschnittlicher Bezahlung.

## Arbeitskräftenachfrage zwischen den Sektoren sehr unterschiedlich

Der Zugang gemeldeter Arbeitsstellen von 2014 bis 2018 zeigt, dass insbesondere im Dienstleistungssektor, beispielsweise in den Reinigungs- sowie Verkehrs- und Logistikberufen, die Nachfrage nur leicht zugenommen beziehungsweise abgenommen hat. Insgesamt den größten Zuwachs an gemeldeten Stellen verzeichnete der Bereich IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe (+138,7%). Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist somit auf dem Frankfurter Arbeitsmarkt sehr unterschiedlich verteilt.

## Top 15 Veränderungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2014 bis 2019

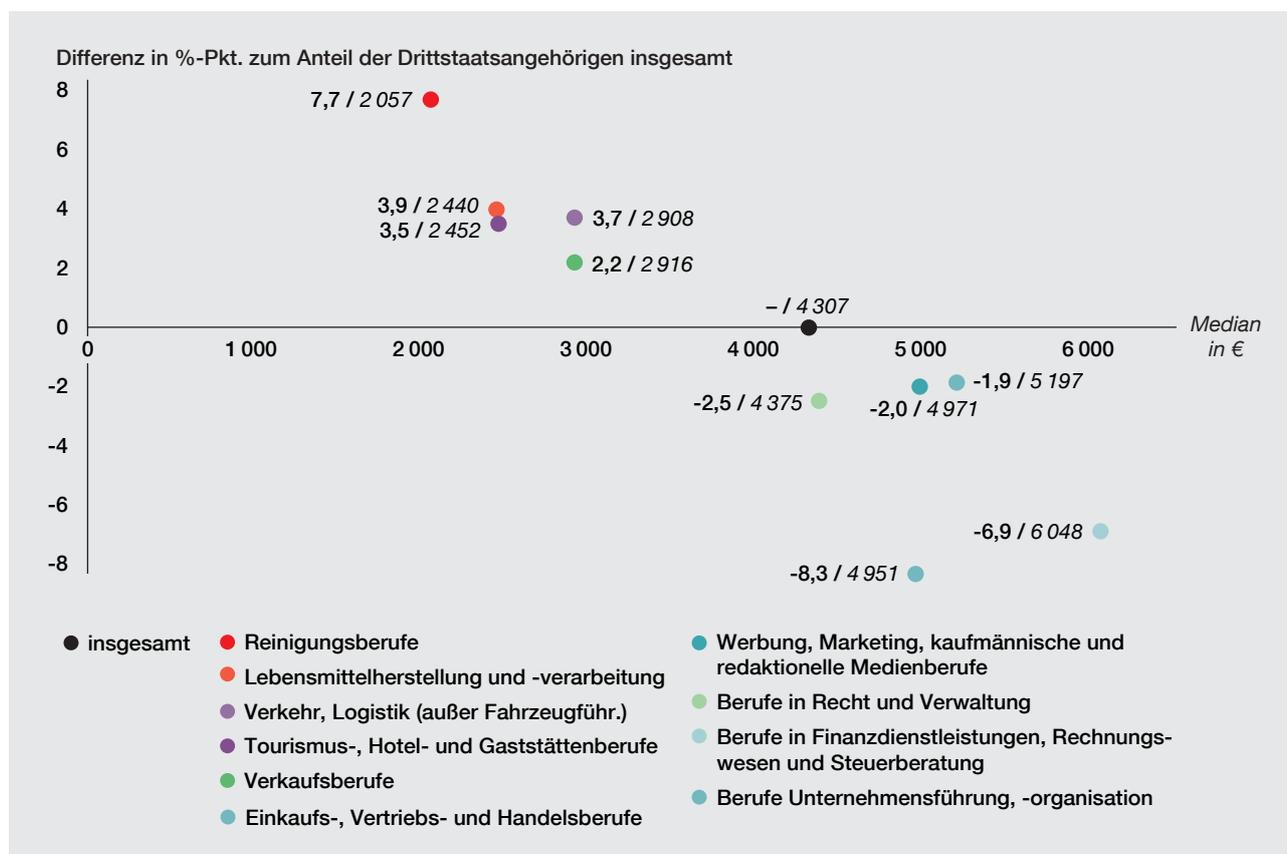


Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: jeweils 31. März.

<sup>2</sup> Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit stellt ausschließlich die Bruttomonatsentgelte für die Kerngruppe des Arbeitsmarktes zur Verfügung. Diese umfasst sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigte, die ein Marktentgelt erzielen.

### Repräsentation von Drittstaatsangehörigen 2019 und Median der monatlichen Bruttoarbeitsgelte 2018



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 2018: 31. Dezember, 2019: 31. März.

### Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen 2014 und 2018 und Zustimmungen zur Arbeitsaufnahme für Drittstaatsangehörige 2018

Berufssegment	Zugang Arbeitsstellen			Zustimmungen	
	2014	2018	Differenz in %	2018	
	Anzahl			Anzahl	in %
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	99	144	45,5	37	0,3
Fertigungsberufe	593	847	42,8	141	1,3
fertigungstechnische Berufe	1 871	2 908	55,4	495	4,5
Bau- und Ausbauberufe	1 124	1 561	38,9	504	4,6
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	2 452	2 268	-7,5	1 111	10,2
medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1 779	1 778	-0,1	975	8,9
soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	784	880	12,2	477	4,4
Handelsberufe	2 214	2 462	11,2	225	2,1
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	1 675	2 844	69,8	412	3,8
unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	2 136	2 843	33,1	362	3,3
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	993	2 370	138,7	3 667	33,6
Sicherheitsberufe	1 506	1 301	-13,6	101	0,9
Verkehrs- und Logistikberufe	3 953	4 284	8,4	687	6,3
Reinigungsberufe	769	563	-26,8	1 717	15,7
<b>insgesamt</b>	<b>21 949</b>	<b>27 054</b>	<b>23,3</b>	<b>10 911</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Jahressumme.

### Mangelberufe und die Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen

Die Bundesagentur für Arbeit erstellt jährlich eine sogenannte Positivliste, die Berufsgruppen mit deutlichen Fachkräfteengpässen beinhaltet. In Frankfurt arbeiteten insgesamt 18,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 22,2 Prozent der Drittstaatsangehörigen in diesen Berufen.

Die größte Zahl an sozialversicherungspflichtig beschäftigten Drittstaatsangehörigen arbeitete in den Mangelberufen der Gesundheits- und Krankenpflege, der Rettungsdienste und der Geburtshilfe (1918), der Fahrzeugführung im Straßenverkehr (1770) und des Hochbaus (1 448).

### Zustimmungen konzentrieren sich auf spezielle Segmente des Arbeitsmarktes

Demgegenüber konzentrieren sich die bisherigen Zustimmungen<sup>3</sup> zur Arbeitsaufnahme für Dritt-

staatsangehörige in Frankfurt am Main sowohl auf Dienstleistungsberufe, in denen die Arbeitskräftenachfrage kaum wuchs, als auch auf Berufe mit einer deutlichen Steigerung der Nachfrage nach Fachkräften wie dem Segment der IT- und naturwissenschaftlichen Dienstleistungsberufe.

Wie gezeigt, arbeiteten Drittstaatsangehörige in Frankfurt insbesondere in den Dienstleistungsbereichen. Eine große Nachfrage nach Arbeitskräften entstand jedoch in spezialisierten Berufsbereichen des produzierenden Gewerbes, der Informations- und Kommunikationstechnik und des Baugewerbes.

Neben der Zuwanderung von Fachkräften aus Ländern der Europäischen Union wird die gezielte Rekrutierung in Mangelberufen, wie beispielsweise der IKT-Berufe, von zentraler Bedeutung für die Entwicklung des Frankfurter Arbeitsmarktes sein. Ob und inwiefern die neue Gesetzgebung dies begünstigen und Unternehmen die benötigten Fachkräfte gewinnen können, wird die Zukunft zeigen. Le

### Top 10 der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Mangelberufen (Positivliste) 2019

Berufsgruppe	Anzahl	in %	Drittstaaten	
			Anzahl	in %
Berufe in der Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	12 277	2,0	1 918	3,0
Fahrzeugführung im Straßenverkehr	9 685	1,6	1 770	2,8
Hochbau	6 739	1,1	1 448	2,3
Altenpflege	5 209	0,9	1 084	1,7
Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	2 830	0,5	846	1,3
Softwareentwicklung und Programmierung	5 737	1,0	764	1,2
Maschinenbau- und Betriebstechnik	8 289	1,4	706	1,1
Arzt- und Praxishilfe	6 194	1,0	697	1,1
Bauplanung und -überwachung, Architektur	6 096	1,0	574	0,9
technische Produktionsplanung, -steuerung	6 420	1,1	512	0,8
<b>Positivliste insgesamt</b>	<b>111 969</b>	<b>18,7</b>	<b>14 306</b>	<b>22,2</b>
<b>sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt</b>	<b>600 365</b>	<b>100,0</b>	<b>64 345</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

Stichtag: 31. März.

<sup>3</sup> Die Aufnahme einer Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen in der Bundesrepublik Deutschland ist bisher genehmigungspflichtig und wird mit dem Aufenthaltstitel von der Ausländerbehörde oder der Auslandsvertretung erteilt, wenn die Bundesagentur für Arbeit (BA) der Beschäftigung zugestimmt hat.

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 69 212-71555, Fax: +49 69 212-36301

E-Mail: [infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de](mailto:infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de)

[http://www.frankfurt.de/statistik\\_aktuell](http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell)



Adresse